

Sterben bedeutet, in die Freiheit zu gehen.

Ich nehme hier ein Thema auf, über das nur wenige Menschen überhaupt sprechen und wenn, dann nur, mit sehr vertrauten Personen.

Ich habe mich mit vielen Büchern und Schriften mit Nahtoderfahrungen und dem Tod selber intensiv beschäftigt, weil es für mich das wichtigste Thema im Leben ist. Wenn man den Tod versteht, versteht man das Leben.

Die meisten Menschen haben kein Problem damit, dass sie einmal sterben müssen. Sie fürchten sich vor dem Ereignis sterben. So wie wir allerdings aus vielen Nahtod-Quellen erfahren, erinnert sich niemand daran, dass er etwas schreckliches erlebt hat, sie sprechen alle von einem wunderschönen Ereignis. Es gibt eine spirituelle Weisheit, dass der schönste Moment im Leben der ist, wenn es endet.

Wir wissen von den Indianern, dass, wenn ein alter Mann bereit ist zu sterben, er alleine in die Berge geht, sich dort hinlegt und stirbt. Ich fragte mich, wie konnte er wissen, dass er sterben wird. Die Antwort kam in einem Buch zu mir. Es gibt einen mächtigen Engel, der uns zusammen, mit unserem Schutzengel, beim Übergang, zurück in die geistige Welt zu gehen, behilflich ist. Dieser Engel erscheint uns Menschen kurz bevor wir sterben. Allen Menschen. Dem Indianer erscheint er als Krafftier, weil das zu ihrer Kultur gehört. Wenn also ein Indianer von diesem Krafftier besucht wird, und zwar auf eine ganz persönliche Art, dann weiss der Indianer, dass er jetzt in die ewigen Jagdgründe gehen darf und macht sich auf den Weg. Sterben ist für ihn der Weg nach Hause und das sind auch meine Gedanken, wenn ich ans Sterben denke, ich gehe nach Hause.

Alle Religionen bestätigen uns auf unterschiedliche Weise, dass wir nach dem Sterben weiterleben. Entweder müssen wir uns vor Gott verantworten oder man glaubt an die Reinkarnation.

Was wir, nach dem wir gestorben sind, erleben werden, das hängt davon ab, an was wir vorher geglaubt haben, was dann passieren wird. Menschen die nicht daran glauben, dass es ein Weiterleben gibt, verbleiben als Energieform auf der Erde, solange bis sie erlöst werden. Diese Seelen werden oft als Geister wahrgenommen. Es gibt Menschen, die können diese Seelen sehen. Wenn jemand glaubt, dass er in der Hölle enden wird, dann wird er es genauso erleben, bis er selber merkt, dass da etwas nicht stimmt. Wir sind in unserer Heimat nicht allein, es sind immer unsere Seelengeschwister da, die uns helfen, wenn wir das wollen, sie mischen sich aber nicht in unsere Entscheidungen ein.

Ich, und das wird meine ganz persönliche Erfahrung sein, weiss von meiner Mutter, dass wir von allen unseren Familienmitgliedern, Verwandten und Ahnen empfangen werden, und auch die Geschwister, die noch inkarniert sind, werden mit ihrer Energie, anwesend sein.

Der Grund, dass wir nach dem Tod genau das erleben werden, was wir glauben ist der, dass wir in dieser Welt absolut Frei sind und deshalb mit unserer Schöpferkraft, immer genau das erleben, was wir gerade manifestieren. Das was uns in dieser Welt nur mit viel Aufwand und Mühe gelingt, passiert in unserer Heimatwelt unmittelbar.

Was aus unserem Leben auf der Erde bei uns bleibt, ist unser Emotional-Körper, jener Teil von uns, indem alle unsere gelebten Gefühle und Karma-Informationen aus unserem Leben, gespeichert sind. Der Emotional-Körper hat in der geistigen Welt keine Bedeutung, weil wir dort als Geistwesen

keine körperlichen Gefühle haben. Diesen Teil von uns wird wieder aktiv, wenn wir uns neu inkarnieren, er ist sozusagen der Grund, dass wir uns wieder inkarnieren wollen.

Nach der ersten Phase kommt die zweite Phase, die Vereinigung mit Gott.

Wir verschmelzen mit Gott, dem Wesen unserer Urquelle, ähnlich einem Wassertropfen der ins Meer zurück geht.

Nachdem wir die Ur-Quelle wieder verlassen, werden wir unser vergangenes Leben Revue passieren lassen und alles Anschauen, was wir verursacht haben. Auch von allen beteiligten Personen aus betrachten, mit denen wir in Kontakt gekommen sind.

Nach dieser Rückschau sind wir frei, zu entscheiden, wie wir weiter gehen wollen. Wir können direkt zurückkehren ins alte Leben, wenn wir das Gefühl haben, dass wir unser Lebensziel noch nicht erreicht haben. Das ist möglich, weil es in unserer geistigen Welt keine Zeit gibt. Wir sind immer und überall, mit der Vergangenheit und der Zukunft von allen irdischen Leben verbunden und können zu jedem gewählten Zeitpunkt einsteigen. Menschen die ins Leben zurückkehren, sind diejenigen, die eine Nahtod-Erfahrung gemacht haben und uns vom Jenseits berichten können, man nennt das, das Lazarus-Phänomen.

Wir können aber auch neue Aufgaben übernehmen, wie das begleiten einer Person als Geistwesen, in einer irdischen Inkarnation. Es gibt unzählige Möglichkeiten.

Wir können auch die Wahl treffen, wieder zu inkarnieren um neue Lebenserfahrungen zu machen. In der Regel geht man in die Welt zurück, die man verlassen hat. Dort sind, in der Akasha-Chronik, persönliche Erfahrungen von uns, gespeichert, die uns wieder begleiten werden. Wir können als Frau oder als Mann inkarnieren. Ich war in meinem letzten Leben eine Frau und bin jetzt ein Mann. Dieses Wissen, das mir offenbart wurde, hat mir sehr geholfen zu verstehen.

Wir bereiten uns auf das neue Leben vor und planen unsere Ziele, wer oder was wir sein wollen und was wir erreichen wollen. Haben wir die Ziele im alten Leben noch nicht erreicht, dann werden diese alten Ziele unsere neuen Ziele sein. Wir können Ereignisse vorausplanen und mit anderen Seelen Vereinbarungen treffen.

Wenn wir im alten Leben unsere Ziele erreicht haben, können wir auch in eine uns fremde Welt inkarnieren, um neue Erfahrungen zu machen. Wir sind da Frei und unsere Freiheit endet nur dort, wo wir die Freiheit anderer Wesen einschränken. Wenn wir wieder inkarnieren, dann begleitet uns wieder unser Emotional-Körper, weil wir ja nur durch ihn weiterwachsen können. Der Emotional Körper beginnt im neuen Leben dort zu wirken, wo er im alten Leben geendet hat. Die Ereignisse die aus dem alten Leben wirken, nennt man dann Karma.

Liebe Grüsse  
Bernhard Bausch  
MeinKraft.ch